

KUS Vorschläge für die Stadt

Mit diesen Forderungen möchten wir eine urbane Umgebung schaffen mit weniger Verkehr, weniger Autos und weniger Belastungen für Gesundheit und Klima, aber mit mehr Grün, mehr Kompaktheit und mehr Raum zum Leben.

- Orientierung am Leitbild einer lebenswerten, klimaneutralen Stadt der kurzen und langsamen Wege mit Vorrang für den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Fußgänger)
- Erhalt des Kopfbahnhofes für einen Integralen Taktfahrplan der Bahn, Beseitigung des Engpasses auf der Bahnstrecke Zuffenhausen-Feuerbach, Bau des Nordkreuzes und Ausbau des Stadt- und S-Bahn-Netzes
- Nutzung der Panoramastrecke und Schusterbahn für innerstädtischen Bahnverkehr.
- Stärkung von Bussen mit eigenen Fahrspuren, höhere Taktung und Ausweitung der Bedienzeiten. Außerhalb der Regelbedienung soll Einrichtung von Rufbussen und Sammeltaxis erfolgen.
- Ausbau der Schieneninfrastruktur und Einführung eines Ridesharing Systems (nur noch 73 000 Fahrzeuge in der Region Stuttgart!) gemäß Szenario 2 des Projekts MEGAFON 2016 des ISV der Uni Stuttgart
- Bezahlbarer Öffentlicher Verkehr durch Einführung eines Jahresabos für 365 €
- Ausbau der Radwegeinfrastruktur, Ausweisung von Fahrradstraßen und verkehrsberuhigten Bereichen, Bau von kreuzungsfreien Radschnellwegen
- Kein weiterer Ausbau von Kfz-Straßen, Einführung der Regelgeschwindigkeit Tempo 30
- Parkraumbewirtschaftung im gesamten Stadtgebiet, Vorrang für Carsharing-Plätze
- Förderung von stationsbasiertem Carsharing, Fahrradverleihsystemen oder Mitfahrvermittlungsdiensten.
- Ausweisung von autofreien Wohngebieten und Durchführung von autofreien Tagen.

Eine vollständige Liste unserer Forderungen finden Sie auf unserer Webseite <http://kus-stuttgart.de>



Karikatur von Cornelia Harss

Zitate

„Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.“

Daniel Goeudevert, Automanager

„Ein Fußgänger ist ein Verkehrsteilnehmer, bei dem Fahrer und Fahrzeug eins sind.“ Gerichtsurteil

„Jeder will zurück zur Natur, aber keiner zu Fuß.“

Alois Glück, Politiker und Journalist

Klima- und Umweltbündnis Stuttgart

KUS steht offen für alle, die sich mit uns für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt einsetzen wollen und versteht sich als Stuttgarts „ökologisches Gewissen“. KUS besteht seit 2007 aus Bürgerinitiativen, Umweltvereinen und inter-essierten Mitmenschen. Wir arbeiten auf demokratischer und überparteilicher Grundlage.

Unterstützen Sie die Arbeit und Ziele von KUS, praktisch, ideell oder finanziell! Wir treffen uns einmal im Monat.

Kontakt: Traude Heberle-Kik, Telefon 0711/815561

Wir erheben keine Mitgliedsbeiträge und freuen uns über Spenden auf das Konto: **Stuttgart Solar e.V.**

IBAN: **DE91 4306 0967 8017 7534 00**

BIC: **GENODEM1GLS GLS Gemeinschaftsbank eG**

Betreff: KUS + Postadresse für Spendenbescheinigung

ZUKUNFT GESTALTEN

KLIMA ERHALTEN



VERKEHRSWENDE



KLIMA- UND UMWELTBÜNDNIS
STUTT GART

kus-stuttgart.de

Mobilität und Verkehr

Menschen bewegen sich aus den verschiedensten Gründen ständig von Ort zu Ort. Diese Raumveränderung geschieht zu Fuß oder mit den verschiedensten Verkehrsmitteln. **Mobilität** basiert auf dem individuellen Wunsch, zu einem bestimmten Zeitpunkt von A nach B zu kommen, um dadurch den Zugang zu Menschen, Orten, Gütern und Dienstleistungen zu ermöglichen - möglichst schnell, bequem und preiswert.

Verkehr ist nur das Mittel zum Zweck. Verkehr ist definitionsgemäß die zielgerichtete Ortsveränderung von Personen, Gütern, Nachrichten unter Verwendung von Energie und Information einschließlich Unterstützungsprozessen wie beispielsweise Lager- und Umschlagprozesse.

Verkehr und Klima

Im Jahr 2000 wurden für Verkehrszwecke weltweit 1,8 Mrd. Tonnen Treibstoffe verbrannt. Der Anteil von Erdöl am Energieverbrauch liegt im Verkehrsbereich bei über 90 Prozent. Und der Wirkungsgrad ist auch noch lausig. 2016 wurde die CO₂ Konzentration von 400 ppm (Millionstel) in der Luft dauerhaft überschritten, weltweit stieg die Temperatur an. Soll der Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen, wie im Pariser Klimaschutzabkommen versprochen, auf deutlich unter 2 °C und möglichst auf 1,5 °C begrenzt bleiben, müssen die weltweiten Kohlenstoffdioxidemissionen möglichst um das Jahr 2040 auf null, also um 100 Prozent reduziert werden (Prof. Rahmstorf, Prof. Quaschnig). Leider wurden in Paris von vorneherein der sprunghaft wachsende Schiffs- und Luftverkehr aus der Pflicht zur Reduktion der Emissionen genommen! Der Verkehrssektor verursacht rund ein Viertel des weltweiten, energiebedingten CO₂-Ausstoßes und seine Emissionen steigen weiter. 2016 gab es 1,2 Mrd. Autos. Laut neuesten Studien soll es im Jahr 2050 bis zu 2,7 Mrd. Autos auf der Erde geben. Wenn diese Autos mit Verbrennungsmotoren angetrieben werden, dann wären die Klimaziele unerreichbar!

Nach Aussage des Umweltbundesamts (UBA) verantwortet der Verkehrssektor in Deutschland im Jahr 2016 einen Anteil von über 20% der energiebedingten Treibhausgasemissionen. Und es ist der einzige Sektorbereich, in dem die Klimaemissionen von 1990 bis 2012 sogar um 2,5% gestiegen sind, wenn man den von Deutschland ausgehenden internationalen Luft- und Seeverkehr mit einbezieht.

Fazit: **Ohne eine Verkehrswende kein Klimaschutz!**



Bild: Beispiel für eine lebenswerte Stadt

Umweltschäden und Subventionen

Erschreckende Bilanz des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in Deutschland: Ein Vielfaches an Verkehrstoten sterben vorzeitig durch Luftschadstoffe. Außerdem verursacht der MIV durch Unfälle und Schadstoffbelastungen externe Kosten, für die die Allgemeinheit aufkommt. Trotzdem wird in Deutschland der MIV über Subventionen und Steuererleichterungen massiv unterstützt. Laut dem Umweltbundesamt sind 7 Mrd. € als Steuerbefreiung bei Kerosin und fast 8 Mrd. € bei Dieselmotoren anzusetzen. Auch das Dienstwagenprivileg begünstigt Besserverdienende mit insgesamt ca. 3 Mrd. €. Über die Entfernungspauschale werden überwiegend Autofahrten subventioniert.

Grund hierfür sind unter anderen häufige Wechsel der Konzernstandorte, hohe Mieten und schlechte Luft in der Stadt. Dies führt zur Zersiedelung und immer weiterem Berufspendeln. Die Umweltschäden treffen überproportional Haushalte mit geringerem Einkommen, die an stark befahrenen Straßen wohnen.

Verkehrsprobleme in Stuttgart

In Stuttgart dominiert der Kfz-Verkehr. Die Straßen sind mit parkenden Fahrzeugen zugestellt, für den Autoverkehr wurden Schneisen durch die Stadt geschlagen. Die Innenstadt wird von 2 Stadtautobahnen (B 27/B27a, B14) zerschnitten, eine dritte - die B10 mit dem Rosensteintunnel - tangiert den Kesselrand. Folgen dieser Verkehrspolitik sind enorme Lärm- und Luftschadstoff-Emissionen, die Stuttgart zum Titel Feinstaub- und Stauhauptstadt Deutschlands verhalfen. Die Alternativen zum Autoverkehr wurden jahrzehntelang nicht gesehen und entwickelt.

Verkehrswende zur lebenswerten Stadt

Wir werden genauso mobil sein wie heute, allerdings auf andere Art und Weise. Wir sind weniger „auto“-mobil unterwegs, sondern nutzen dafür mehr den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder Fußwege. Wir wollen den Wandel von einer autogerechten Stadt zur menschengerechten Stadt. Dem Fußgänger wird Vorrang eingeräumt. Bei den städtischen Verkehrsmitteln haben das Fahrrad und der öffentliche Personennahverkehr Priorität, der Autoverkehr wird auf das notwendige Maß und mit stadtverträglichen Geschwindigkeiten zurückgestutzt. Für den motorisierten Verkehr muss der Umstieg von fossilen auf regenerative Energiequellen erfolgen. Insgesamt ist ein Umdenken im System der Mobilität erforderlich.

Möchten Sie auch in einer zukunftsfähigen, lebendigen Stadt mit wenig Lärm, guter Luft leben?

Dann helfen Sie mit, dass dieser Wandel rasch gelingt!